

Rotterdam 8/5/1921

Du mein kleiner Liebling,

gestern (Sonntag) nachmittag konnte ich nicht schreiben, und nun 6 ging ich in die Halle. Greti hat auch deutlich gefühlt, wie weit die Oper hier noch hinter unserer deutschen Oper steht, trotzdem es ein Gala-Abend mit deutschen Gästen war, von der Aufführung gänzlich durchschnittlich. Das Orchester ging einigermaßen, — am schlechtesten waren die Hallen, wodurch der ganze dritte Akt ohne Wirkung blieb; die Hallen mögen ganz nette Chorsängerinnen sein, aber niemals Regensängerinnen. — Für deine Briefe vom 5. & 6. rinnen herzlichsten Danke, — es freut mich, daß die kleinen Fotos dir etwas sind, — die Tüppchen, heute in einer Woche brauchst du dich nicht mit mehr oder minder guten Fotos zu begnügen, denn haben sie uns selbst. Am Sonntag wird leider gearbeitet, so daß ich nicht vor Sonntag früh 6 Uhr in Frankfurt sein kann. Von Mutter und Friedrich ist es reizend, daß sie uns unser Wiedersehen allein genießen lassen, aber sag mal ist es nicht zu früh für dich, wenn allein an die Bahn zu kommen? — Es ist mir sehr angenehm, daß du für mich gleich ein Zimmer mitbestellst, denn von hier aus ist es unständlicher, — thut mir aber bitte den Hotelnamen mit, für den Fall, daß du mich an der Bahn nicht treffen solltest. — Mutter und Friedrich

werde ich dann wohl beim Frühstück kommen können, nicht
wahr?, ich glaube auch, daß wir uns gut verstehen werden. —
Der alte Pasqui macht mich finnen, daher sitze ich mit
diesem Schreibblocke, der fast auf ist, am Fenster in ziemlich
schwieriger Lage, hoffentlich kannst Du alles lesen. — Es ist
hier wohl wärmer geworden, wenn es so bleibt, werden wir
angenehmer Wetter in Frankfurt haben. Du, mein Alles, ich
kann Dir gar nicht sagen, wie ich mich auf Dich freue,
ich befürchte nur, daß es viel zu schnell Montagabend
wird, — glücklicherweise haben wir die Aussicht, daß wir
uns dann bald hier wiedersehen. — Also der Membrum
sollte stehen bleiben, der Konstant Du doch auf Keinen
Fall fern, — ich bin sehr gespannt, ob er nun bald die
zur Scheidung nötigen Schritte unternehmen wird. —
Mein Liebling nun soll ich schlafen, ich bringe den
Brief in den Kasten und gehe dann eben zu Gretle, die
nun mein einziger Kamerad hier ist. Heute Abend
gehen wir zu Schlüter, da wir Donnerstag nicht zu
ihnen gegangen sind. — Stets herzlichste Grüße.

Nimm recht innige Küsse

von Deinem Willibrod

(Die Marken kannst Du Friedr. geben, vor allem die mit Aufdruck
sind selten, da nur wenige davon bestanden haben)